

Wegweisendes Debüt für Jonas Schöpfer

CROSSLAUF DER SEMPACHER JONAS SCHÖPFER REÜSSIERT AN DER CROSSLAUF-EUROPAMEISTERSCHAFT IN DUBLIN

Jonas Schöpfer führte die Schweizer Mixed-Team-Staffel an der Cross-EM in Dublin auf den guten 7. Rang.

Dieser Austragungsort, die Tradition des Crosslaufs in Irland, die Stadt Dublin, das homogene Schweizer Team und das Rennen – für Jonas Schöpfer handelte es sich um «eine coole Meisterschaft und ein prägendes Elite-Debüt». In den Kategorien U20 und U23 hatte der dreifache 800-m-Schweizer Meister zwar regelmässig zu den Schweizer Teams gezählt. Bei der Elite aber beschränkten sich seine Nominierungen bis anhin auf die Team-EM, für die in jeder Disziplin ein Vertreter/eine Vertreterin nominiert wird. Auch deshalb bezeichnete Schöpfer seine jüngsten internationalen Titelkämpfe als besonderes Erlebnis: «Cool, ein solches Lauffest mit 10'000 Zuschauern in einer Stadt, in der Cross einen hohen Stellenwert genießt.»

Premiere für Mixed-Team-Staffel

Und auch das Rennen als solches hinterliess beim 25-jährigen Läufer und Wirtschaftsstudenten mit Vertiefung Sport-Management an der Fachhochschule Graubünden einen nachhaltigen Eindruck. Erstmals in der Geschichte von Swiss Athletics kam eine Schweizer Mixed-Team-Staffel an einer Cross-EM zum Einsatz. Und das Quartett mit der Olympia-Neunten über 800 m, Lore Hoffmann, Michael



Jonas Schöpfer (Zweiter von links) mit seinem Schweizer Team in Irland.

FOTO ZVG

Curti, Selina Fehler und Schlussläufer Schöpfer erfüllte die Erwartungen mit Platz 7. Gegen Topnationen wie Grossbritannien, Frankreich, Belgien, Irland und Spanien fehlte die Ausgeglichenheit – auch wenn es nach dem

furiösen Start von Hoffmann (2. Zwischenrang) und Curti (3.) noch anders ausgesehen hatte.

Bahnläufer auf Naturboden

Fehler fiel auf der dritten Ablösung

auf Position 7 zurück. Schöpfer vermochte das Duell mit dem ungarischen Schlussläufer nicht mehr zu seinen Gunsten zu drehen. Den heranstürmenden Italiener in seinem Rücken konnte er aber sicher auf Distanz

halten. So bilanzierte er zufrieden: «Wir steuerten eine Rangierung zwischen Platz 6 und 8 an. Das schafften wir.» Ein Mittelfeldplatz resultierte unter den elf teilnehmenden Equipen. Und Schöpfer sah zusätzlich Erfreuliches: «Für mich kann ich sicher profitieren von diesem Trainingsschwerpunkt.» In den sieben Wochen seit seiner Trainingspause nach der Bahnsaison glückten ihm enorme Fortschritte. «Zuerst fühlten sich diese Belastungen auf dem weichen Naturboden enorm hart an, doch bald stellte ich erfreut fest, wie ich die Anforderungen immer besser adaptieren konnte.»

Wichtig im Hinblick auf 2022

Schöpfer hofft, dass ihm die harten Trainings und die Rennen im Hinblick auf die Vorbereitung auf die Schweizer Crosssaison im Februar/März sowie auf die nächste Sommersaison einen Mehrwert bringen. Als Hauptziele der Saison 2022 steuert der 800-m-Spezialist von Weltmeistertrainer Andy Vögli (André Bucher) und von Kraftspezialist Adrian Rothenbühler (u. a. Mujinga und Ditaji Kambundji) mit der verschobenen Universiade (Ende Juni/Anfang Juli in Chengdu/China) wie den Europameisterschaften (August/München) gleich zwei internationale Meisterschaften an. Und dabei, so hofft er, kann er in der Vorbereitung weiterhin vom Fernunterricht profitieren. «Für den Sport ist diese Kombination perfekt», sagt er. **JÖRG GREB**

Erste Frau ist Surseer Blitzschachmeisterin

SCHACH DIE WEISSRUSSIN MARHARYTA KHRAPKO SETZTE SICH GEGEN DIE MÄNNLICHE KONKURRENZ DURCH

Die «Soorser Blitzschachmeisterschaft» hat mit Marharyta Khrapko erstmals eine Frau als Siegerin. Die 23-Jährige gewann das Turnier mit einem klaren Vorsprung auf das restliche Teilnehmerfeld.

Blitzschach ist eine anspruchsvolle Form des Schachspiels mit nur wenigen Minuten Bedenkzeit. Gefordert sind Konzentration, Nervenstärke und eine rasche Entscheidungsfindung. Neun Runden dieses Formats wurden am Samstagmorgen im Businesspark Sursee ausgetragen.

Dass man sich auch von einer Niederlage zurückkämpfen kann, zeigte Marharyta Khrapko beeindruckend. Die Weissrussin verlor in der 4. Runde, in den darauf folgenden Partien verliess sie das Brett aber immer als Siegerin. Mit insgesamt acht Punkten hatte sie zum Schluss einen ganzen Zähler Vorsprung auf die zurückliegenden Daniel Lustenberger, Andrin Wüest, Nicolas Küng und Kevin Cremer, die auf jeweils sieben Punkte kamen.

Verbandelt mit dem FC Bayern

Dabei ist Khrapko ein neues Gesicht in Schweizer Schachkreisen. Bisher



Die spätere Siegerin Marharyta Khrapko im Duell gegen den Junior Matthias Mattenberger.

FOTO ZVG

machte sie als Mitglied der Damemannschaft des FC Bayern München, wo sie auch als Schachlehrerin tätig ist, auf sich aufmerksam.

Neuer Teilnehmerrekord

Die «Soorser Blitzschachmeisterschaft» ist ein jährlich zur Chlauszeit vom Schachclub Sursee organisiertes Turnier. Der Verein reagierte kurzfristig auf Corona-bedingte Herausforderungen und verlegte den Austragungsort vom Rathaus in den Businesspark. Dank grosszügiger Räumlichkeiten sollte eine entspannte Turnieratmosphäre gewährleistet werden. Umso erfreulicher ist es für den Club, dass der Anlass trotz einiger Abmeldungen den bisherigen Rekord von 82 Teilnehmern erreichte.

Eine Auffälligkeit bestand im grossen Interesse jüngerer Schachbegeisterter. Über ein Drittel der Turnierteilnehmer war unter 16 Jahre alt. Einige der Nachwuchsspieler kämpften auch an den vordersten Brettern mit. Meisterspieler und Turnierfavorit Kevin Cremer etwa musste sich gegen zwei Junioren – Matthias Mattenberger und Lionel Gut – geschlagen geben. So präsentierte sich Schach als Spiel, das die Generationen verbindet. **NICOLAS KÜNG**

Anzeige

GESUCHT: GWUNDERNASE

Du bist gerne unter Leuten, weisst, was in der Region läuft, schreibst und fotografierst gerne? Dann suchen wir dich als Korrespondent für die Surseer, Sempacher und Trienger Woche! Schreibe eine E-Mail an dominique.moccand@surseerwoche.ch. Wir freuen uns!

SurseerWoche SempacherWoche TriengerWoche

